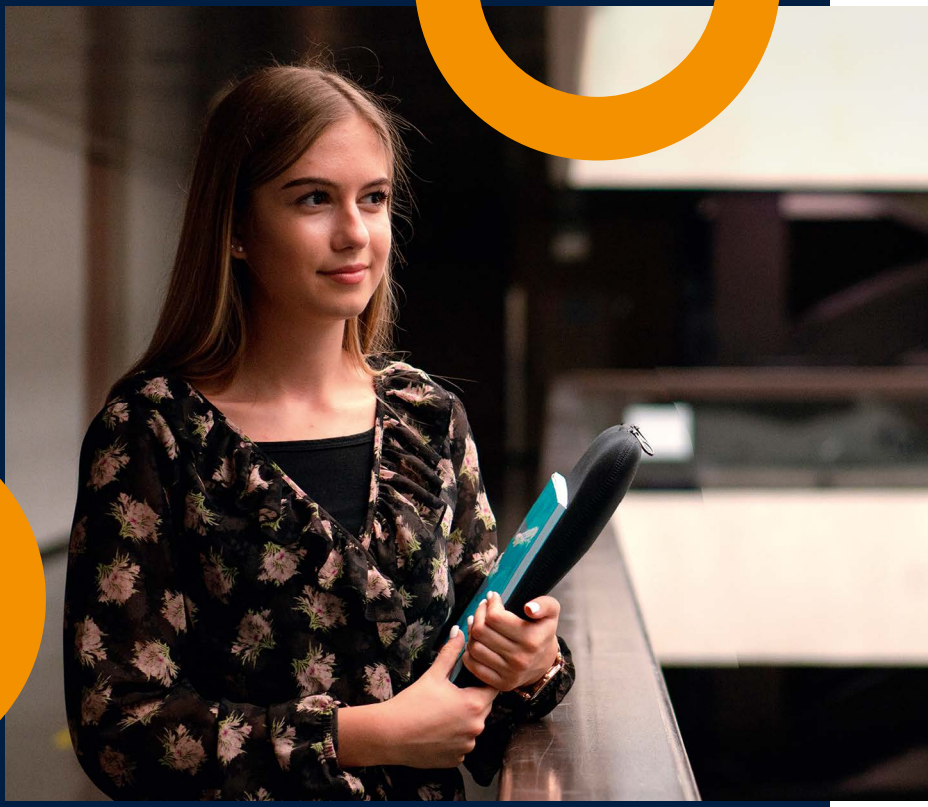
kv zürich
die wirtschaftsschule.



Kauffrau und Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität

Kaufmännische Lehre mit BM

Kauffrau/Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität BM

Einführung

Der Lehrgang der Berufsmaturität bleibt grösstenteils bestehen, weil der Rahmenlehrplan BM nicht von der Reform betroffen und weiterhin umzusetzen ist. Der Unterricht findet wie bisher in Fächern statt. Die wohl grösste Neuerung für die angehenden Kaufleute EFZ mit BM ist, dass sie nebst der BM-Abschlussprüfung auch das Qualifikationsverfahren EFZ (HKB b – e) absolvieren.

Die Wirtschaftsschule KV Zürich bietet die Berufsmaturität weiterhin auch bilingual oder als BM-Fokus an.

Die Handlungskompetenzbausteine (HKB) vom EFZ-Lehrplan werden in den Unterricht integriert. Auch für die BM sind neu Projekttage und Projektwochen vorgesehen.

Übersicht Spezialwochen

Herbstsemester	Frühlingssemester	QV-Fenster
	2. Semester **Projekttage** (KW 16 oder 19)* M / G+P / T+U (interdisziplinär)	
	4. Semester **1 Projektwoche** (KW 16 oder 19)* Wirtschaftssimulationsspiel EcoStartup	**Sprachaufenthalt** (KW 23 – 25) Französisch
5. Semester **Sprachaufenthalt** (KW 41 – 43) Englisch	**6. Semester** **QV-Vorbereitungstage HKBe**	

Dauer

Projekttage: 2 Schultage (Tage gemäss Stundenplan)
Projektwoche: 5 Schultage (Montag – Freitag)

* Falls Feiertage in die Woche vor den Frühlingsferien fallen, findet die Projektwoche nach den Ferien statt.

Wirtschaftsschule KV Zürich

Verteilung der Wochenlektionen

Kauffrau / Kaufmann EFZ mit BM lehrbegleitend

Fach	Semester 1	2	3	4	5	6	Total	
Deutsch (D)	2	2	2	2	2	2	240	Grundlagenfächer
Französisch (F)	2	2	2	2	2	2	240	Grundlagenfächer
Englisch (E)	2	2	2	2	2	2	240	Grundlagenfächer
Mathematik (M)	2	2	2	2	2	2	240	Grundlagenfächer
Wirtschaft und Recht (W+R)	2	2	3	3	3	2	300	Schwerpunktfächer
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	2	2	3	3	2	3	300	Schwerpunktfächer
Geschichte und Politik (G+P)	2	2	2	2	–	–	160	Ergänzender Bereich
Technik und Umwelt (T+U)	–	–	–	–	2	2	80	Ergänzender Bereich
Berufsmaturitätsarbeit (BMA/IDPA) **	–	–	–	–	1	1	40	
Technologie (HKB e)	3	2	2	2	–	–	180	EFZ
Sport (S)	2	2	1	1	2	2	200	EFZ
Total Lektionen pro Woche	**19**	**18**	**19**	**19**	**18**	**18**	**2220**	
Schultage pro Woche	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**		
Durchschnittliche Anzahl Lektionen pro Schultag	**9.5**	**9**	**9.5**	**9.5**	**9**	**9**		

KV BM Fokus lehrbegleitend

Fach	Semester 1	2	3	4	5	6	Total	
Deutsch (D)	2	2	2	2	2	2	240	Grundlagenfächer
Französisch (F)	6	6	–	–	–	–	240	Grundlagenfächer
Englisch (E)	6	6	–	–	–	–	240	Grundlagenfächer
Mathematik (M)	2	2	2	2	2	2	240	Grundlagenfächer
Wirtschaft und Recht (W+R)	3	4	2	2	2	2	300	Schwerpunktfächer
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	4	3	2	2	2	2	300	Schwerpunktfächer
Geschichte und Politik (G+P)	4	4	–	–	–	–	160	Ergänzender Bereich
Technik und Umwelt (T+U)	2	2	–	–	–	–	80	Ergänzender Bereich
Selbstständige Projektarbeit (BMA / IDPA)**	–	–	–	–	1	1	40	
Projekt Informatik	–	–	–	–	1*	–	20	
Technologie (HKB e)	4	4	–	–	–	–	160	EFZ
Sport (S)	4	4	Sportcamp 40 Lektionen				200	EFZ
Total	**37**	**37**	**8**	**8**	**10**	**9**	**2220**	
Schultage pro Woche	**5**	**5**	**1**	**1**	**1**	**1**		

* als Projekttage ** BMA: Berufsmaturitätsarbeit (IDPA: Inderdisziplinäre Projektarbeit)

Promotion und Abschluss für Lernende der Berufsmaturität

Lernende der Berufsmaturität unterliegen der Promotion. Um diese zu erreichen,

- muss die Gesamtnote (Durchschnitt aller BM-Fachnoten) mindestens 4.0 betragen,
- dürfen höchstens zwei Fachnoten ungenügend sein,
- darf die Differenz der ungenügenden Fachnote zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigen.

HKB e, Sport und IDAF/BMA zählen nicht zur Promotion.

Da auch in der BM die Handlungskompetenzbausteine (HKB) des EFZ-Lehrplans unterrichtet werden, kann ein Wechsel ins EFZ auch spät in der Lehre problemlos erfolgen. Von präventiven Wechseln von der BM ins EFZ wird abgeraten.

Abschlussprüfungen

Lernende Kaufleute EFZ mit BM absolvieren zusätzlich zur Berufsmaturitätsprüfung auch das Qualifikationsverfahren EFZ.

Gesamtnote

Die Fachnoten im BM-Notenausweis werden auf halbe Noten gerundet. Die Gesamtnote im BM-Notenausweis (der Notenschnitt) wird auf eine Dezimalstelle gerundet. Die Berufsmaturität ist bestanden wenn:

- die Gesamtnote (Durchschnitt aller Fachnoten) mindestens 4.0 beträgt,
- höchstens zwei Fachnoten ungenügend sind,
- die Differenz der ungenügenden Fachnote zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigt.

Abschlussprüfung BM

Fach	Notenbestandteile	Rundung Erfahrungsnote	Gewichtung	Rundung Fachnote	Gewichtung Fachnote
Deutsch	Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Erfahrungsnote	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Französisch	Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Erfahrungsnote	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Englisch	Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Erfahrungsnote	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Mathematik	Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Erfahrungsnote	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Finanz- und Rechnungswesen	Schriftliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Erfahrungsnote	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Wirtschaft und Recht	Schriftliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Erfahrungsnote	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Geschichte und Politik	Erfahrungsnote	Mittelwert 4 Noten auf 0.5	100%	0,5	1/9
Technik und Umwelt	Erfahrungsnote	Mittelwert 2 Noten auf 0.5	100%	0,5	1/9
Interdisziplinarisches Arbeiten Fachübergreifend (IDAF) und Berufsmaturitätsarbeit (BMA)	IDAF	Mittelwert 4 Noten auf 0.5	50 %	0,5	1/9
	BMA/IDPA	1 Noten auf 0.5	50 %		

Betriebliche und Schulische Abschlussprüfung EFZ

Abschlussprüfung EFZ

Abschlussprüfung		Erfahrungsnote	
Betrieblich	**Schulisch**	**Erf.-Note Betrieb**	**Erfahrungsnote ÜK**
Fallnote	Mittelwert der 4 Prüfungspositionen (Fallnote, ohne HKB a, WPB und Option)	Mittelwert der 6 BKN	Mittelwert der 2 ÜK-KN
PA 30 %	**BK / AB 30 %**	**Erfahrungsnote-Note 40 % Betrieb 50 %, ÜK 50 %**	

Gewichtung im Notenausweis

PA: Praktische Arbeit BK / AB: Berufskenntnisse und Allgemeinbildung

Erfahrungsnote

Die betriebliche Erfahrungsnote setzt sich zu je 50 % aus der Note für die Bildung in beruflicher Praxis sowie der Note für die überbetrieblichen Kurse zusammen. BM-Lernende sind von den schulischen EFZ-Erfahrungsnoten dispensiert. Das heisst, es zählen nur die Noten der Abschlussprüfung.

Betriebliche Abschlussprüfung

Bei der betrieblichen Abschlussprüfung (Qualifikationsbereich «Praktische Arbeit») wird eine branchenspezifische geleitete Fallarbeit eingesetzt. Die Note des Qualifikationsbereichs «praktische Arbeit» ist eine Fallnote. Das heisst, in diesem Qualifikationsbereich muss die kandidierende Person mindestens die Note 4 erzielen.

Prüfungsdauer

Handlungskompetenzbereiche		Dauer
HKB a	Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen, Persönliche Entwicklung	befreit
HKB b	Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	75 Min. (schriftlich)
HKB c	Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen	75 Min. (schriftlich)
HKB d	Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen	30 Min. (mündlich)
HKB e	Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	75 Min. (schriftlich)

Schulische Abschlussprüfung

BM-Lernende sind in der schulischen Abschlussprüfung (Qualifikationsbereichs Berufskenntnisse und Allgemeinbildung) vom Prüfungsteil «Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen» (HKB a) befreit. Somit müssen nur noch die Abschlussprüfungen in HKB b–HKB e absolviert werden.

Die fachlichen Anforderungen für den EFZ-Abschluss werden im BM-Unterricht abgedeckt. Um die BM-Lernenden auf die EFZ-Abschlussprüfung vorzubereiten, werden sogenannte Trainingseinheiten (siehe unten) eingesetzt.

Gesamtnote

Die Gesamtnote setzt sich aus der Erfahrungsnote (40 %), der betrieblichen Abschlussprüfung (30 %) und der schulischen Abschlussprüfung (30 %) zusammen.

Das EFZ ist bestanden, wenn
- der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird,
- der Qualifikationsbereich «Berufskenntnisse und Allgemeinbildung» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird,
- die Gesamtnote mind. 4.0 beträgt.

Trainingseinheiten im Berufsmaturitätsunterricht

Semester	Handlungskompetenzbereiche	Inhalt
1	**HKB a ***	Projekttage: Einführung Portfolio
		Englisch: Überprüfung Smartziele
	HKB c	Wirtschaft: Handlungssimulation – Betriebliche Prozesse dokumentieren, koordinieren und umsetzen
2	**HKB a ***	Englisch: Überprüfung Smartziele
	HKB d	Deutsch: Critical Incident – Kommunikation und Umgang mit schwierigen Kundenanliegen
3	**HKB a ***	Deutsch: Peerfeedback
	HKB c	Englisch: Rollenspiel – Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen
4	**HKB b**	Deutsch und Wirtschaft: Geleitete Fallarbeit – Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld

* HKB a wird in BM nicht geprüft In HKB e unterscheidet sich der Unterricht nicht zum EFZ.

Sprachaufenthalte und Portfolio

Die Wirtschaftsschule KV Zürich legt grossen Wert darauf, die interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen ihrer Lernenden optimal zu fördern.

Aus diesem Grund sieht der BM-Lehrgang vor, dass die Lernenden zwei Sprachaufenthalte absolvieren, je einen in einem französisch- und englischsprachigen Gebiet.

Diese sind am Ende des 4. Semesters (in der QV-Zeit) und im 5. Semester (nach den Herbstferien) geplant. Während dieser Zeit findet für die betreffenden Lernenden kein Unterricht an der Wirtschaftsschule KV Zürich statt. Falls kein Fremdsprachaufenthalt absolviert wird, arbeiten die Lernenden im Betrieb. Die Aufenthalte sind verknüpft mit den Lernfeldern im Berufsfachunterricht und sind auch als Thema im Unterricht integriert. Ebenso werden die IDAF-Noten I bis IV* im Rahmen dieser Aufenthalte erarbeitet. Die im Austauschprojekt gemachten Erfahrungen fliessen in die Portfolioarbeit ein.

Da Fremdsprachaufenthalte die Berufschancen erhöhen, die persönliche Entwicklung und das interkulturelle Verständnis fördern, sowie eine wichtige Vorbereitung für das Qualifikationsverfahren sind, empfehlen wir, dass der Lehrbetrieb wie bisher mindestens 50% der Kosten und der Arbeitszeit für beide Sprachaufenthalte übernimmt.

Portfolio

Auch in der BM wird ein Portfolio geführt. Während der Projekttage im Herbst des ersten Lehrjahres wird dieses eingeführt. Anschliessend wird es im BM-Unterricht fortgeführt und jeweils durch eine Lehrperson begleitet.

Das Portfolio wird benötigt, falls es zu einer Removierung kommt. Aber auch in der BM bietet es den Lernenden die Möglichkeit, wichtige Lernfortschritte festzuhalten, zu reflektieren und die eigene Arbeitstechnik zu verbessern.

BM Fokus

In der BM Fokus finden die begleiteten Sprachaufenthalte im ersten Lehrjahr während der Projektwoche im Herbst (Englisch) und der Projektwoche im Frühling (Französisch) statt.

In der BM Fokus findet die Portfolio-Einführung im Rahmen der Einführungstage statt.

* Siehe Erklärung Seite 2

kv zürich
die wirtschaftsschule.

Wirtschaftsschule KV Zürich
Limmatstrasse 310
Postfach
8031 Zürich

Telefon +41 44 444 66 00
mail@kvz-schule.ch
kvz-schule.ch

kvz-schule.ch

03.2025